

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 45 Pf. im Oberamtsbez. 1 M 25 Pf. und außerhalb 1 M 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben, werden mit 9 Pf. von außerh. dieselben mit 10 Pf. für die 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Telegramm.**

Paris, 30. Januar. (Kongressführung.) 710 Stimmberechtigte anwesend. Gredy wurde zum Präsidenten der Republik auf sieben Jahre gewählt und alsbald unter kühnem Beifall als solcher proklamirt. Chanzy erhielt 99 Stimmen, unbeschriebene oder ungültige Stimmzettel 43.

**Deutsches Reich.**

Stuttgart, 30. Jan. Der Antrag Schwarz, nach welchem die Regierung ersucht werden soll, dem Reichstagsdisziplinargesetz die Zustimmung im Bundesrathe zu versagen, ist heute eingebracht. Unterzeichnet haben sämtliche Mitglieder der Linken.

Stuttgart, 29. Jan. Wie man hört, dürfte noch vor dem Schluß des Landtags eine Anfrage an die Regierung wegen Verordnungen gegen den Wucher gestellt werden.

Stuttgart, 28. Jan. Mit der Verlegung der Forstakademie von Hohenheim wea ist man hier ganz einverstanden, da Hohenheim den Bedürfnissen nicht entspricht, was schon daraus hervorgeht, daß gegenwärtig an der Universität München 12 Württemberger Forstwirtschaft studiren, in Hohenheim nur 15. Es wird anerkannt, daß es für die allgemeine Ausbildung der Studirenden besser sei, wenn sie an einer Hochschule ihre Studien machen; allein auch für die gesellschaftliche Entwicklung der jungen Leute sei es erwünscht, wenn sie in größere Lebenskreise kommen, wozu in Hohenheim die Möglichkeit fehle. Und in dieser Beziehung wäre eine Vereinigung der Forstakademie mit der Hochschule in Stuttgart, mit dem Polytechnikum, für die erstere noch viel erspriechlicher, als die Verschmelzung mit der Universität in Tübingen. Die Forstwirtschaft steht der Technik näher als den humanistischen Studien; ja in vielen Fällen sind den Forstwirthen technische Kenntnisse unentbehrlich. Auch die Ersparnisse, welche man bei einer Verlegung der Forstakademie im Auge hat, werden bei der Vereinigung derselben mit dem Polytechnikum erzielt. Die Lehrer der Chemie, Geologie, Physik etc., die am Stuttgarter Polytechnikum wirken, stehen in ausgezeichnetem Ruf; ferner sind alle Fächer, für welche die Forstakademie bei einer Verlegung nach Tübingen dort schon Lehrer vorfinden würde, auch hier in Stuttgart bereits mit tüchtigen Lehrkräften versehen. Jedenfalls hofft man, daß auch diese Seite der Akademiefrage einer genauen Prüfung unterzogen werde.

Hall, 29. Jan. (Abgeordnetenwahl.) Bei der am 27. stattgefundenen Stichwahl wurden bei 5293 Stimmberechtigten 4296 Stimmen abgegeben. Es fielen auf den res. Schultheiß Paigold 2336, auf Oberstaatsanwalt Bucher 1960 Stimmen; jener ist gewählt.

Seilbronn, 30. Jan. (Schach.) Allen Spielern dieses alten und geistregenden Spieles dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß ein Mitglied des hiesigen Schachklubs, Herr Uhrenmacher P. S. von hier, das Schach mit einer solchen Sicherheit beherrscht, daß er, obschon blind, d. h.

ohne seinen Blick auf das Brett zu richten, über seine geübten Mitspieler meist den Sieg davon trägt. Am nächsten Sonntag Abend wird er seine Virtuosität im Aktiengarten bei seinen Spielgenossen wieder zeigen.

Obersontheim, 29. Jan. Eine neue, wohl Manchem nicht zusagende Methode, seinen Schulden los zu werden, hat ein Hausmiether dahier ergriffen. Als ihm vom Hausbesitzer wegen Nichtbezahlung der Miete der Vertrag gekündigt wurde, nahm der Miether einen Hammer zur Hand und bearbeitete den Besizer in einer Weise, daß dieser mit blutüberströmtem Gesichte die Hilfe eines Wundarztes in Anspruch nehmen mußte. Hoffentlich wird für diese barbarische Bezahlung eine entsprechende Quittung ausgestellt.

Siengen a. d. Brz., 30. Jan. 7 Uhr 10 Min. Vorm. Die Württemb. Wollfilzmanufaktur in Gersheimer steht in hellen Flammen, eine Rettung von Gebäuden unmöglich, Wollmeister Mathiere todt, ein Mann vermisst. — Vorm. 9 U. 25 Min. Das Hauptfabrikgebäude vollständig niedergebrannt. Für Nebengebäude keine Gefahr mehr. Niemand vermisst.

Wachenheim, 28. Jan. Seit einigen Wochen wurden einem hiesigen Gutsbesitzer circa 700 Liter feiner Wein im Werthe von etwa 1000 M gestohlen. Bei einer dieser Tage vorgenommenen Haussuchung bei zwei verdächtigen Personen wurde ein zu dem betreffenden Keller passender Schlüssel vorgefunden.

Berlin, 29. Jan. Die „Prov.-Korresp.“ enthält einen längeren Artikel unter der Ueberschrift „Parlamentarische Disziplin und Abgeordnetenhaus“, welcher den Antrag des Centrums gegen den Gesetzentwurf über die Strafgewalt des Reichstages zum Gegenstande hat. Der Artikel schließt mit folgenden Sätzen: Es liegt dem Reichskanzler fern, den Reichstag in seiner inneren Selbstständigkeit, in der Wahrung und Uebung seines Hausrechtes beeinträchtigen zu wollen. Seine Vorlage ist durchweg darauf gerichtet, dem Reichstage eben die volle und wirksame Uebung dieses Rechtes möglich zu machen. Wenn derselbe Zweck ohne Mitwirkung der Regierung erreicht werden kann und soll, wird dies unzweifelhaft sehr erwünscht sein, aber von einem darauf gerichteten energischen Willen der Beteiligten ließ die jüngste Verhandlung neben der Abwehr der Vorlage des Reichskanzlers leider keine Andeutung hervortreten. Gerade deswegen hat diese Verhandlung nicht den Erfolg haben können, die dringliche Bedeutung der Absichten und des Strebens des Kanzlers irgendwie zu vermindern oder abzuschwächen. — Ueber die Pest in Rußland schreibt die nämliche Korrespondenz: Obwohl der Stand der Dinge bisher zu größeren Besorgnissen keinen Anlaß gewährt, vielmehr erwarten läßt, daß die Krankheit in dem bisherigen Bereiche erstickt werde, wird doch seitens der Regierung nichts versäumt werden, um möglicher Gefahr rechtzeitig und energisch vorzubeugen.

Berlin, 30. Jan. In den bisherigen Sitzungen des Justiz-Ausschusses des Bundesrathes sind in Bezug auf das Gesetz betreffend die Strafgewalt des Reichstags nur einige Modifikationen empfohlen worden. — Gegenüber abschwächenden Darstellungen einiger Blätter kann versichert werden, daß die Staatsregierung sich sehr ernst mit der Frage bezüglich des Welfenfonds beschäftigt.

**Berlin, 30. Jan.** Die Budgetkommission beschloß Erhöhung der Gehälter der Präsidenten der Oberlandgerichte von 11,400 auf 14,000 *M.*, der Oberlandgerichtsräthe im Maximalsatz von 6000 auf 6600 *M.*, der Landgerichtsräthe und Amtsrichter im Maximalsatz von 5400 auf 6000 *M.* — Die Unterrechtskommission beschloß mit 12 gegen 2 Stimmen, die Petitionen um Zulassung der Realschulabiturienten zu dem medizinischen Studium der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

**Berlin, 30. Jan.** Der „Reichsanzeiger“ publiziert die von gestern datirte, heute in Kraft tretende kaiserliche Verordnung, wonach zur Verhütung der Einschleppung von ansteckenden Krankheiten die Einfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchter Kleidern, Händern, Lumpen, Papierabfällen, Pelzwerk, Kürschnerwaaren, Fellen, Häute, halbgarem und rämisch zugerichteten Ziegen- und Schafleder, Blasen, frischen, getrockneten und gesalzenen Därmen, Filz, Haare, Zadelwolle, Borsten, Federn, Kaviar, Fischen und Sarcapal Balsam aus Rußland verboten wird. Ausgenommen von dem Verbot sind Wäsche, Kleidungsstücke und anderes Reisegeath, welches Reisende zum Gebrauch mit sich führen. Der Reichskanzler ordnet an, wie und in welchem Umfange diese Gegenstände der Desinfektion zu unterwerfen sind. Die Einfuhr von Schafwolle ist, soweit solche nicht überhaupt durch die Landesbehörden verboten ist, nur nach vorgängiger Desinfektion gestattet; war die einzuführende Schafwolle der Fabrikwäsche unterzogen, so beschränkt sich die Desinfektion auf die Emballage.

**Berlin, 30. Januar.** Die Pestkommission will beschließen, daß alle aus Rußland über die deutsche Grenze kommenden Personen nachzuweisen haben, daß sie sich 20 Tage vor Ankunft an der Grenze in unverdächtigen Gouvernements aufgehalten haben, wenn nicht erfolgt ihre Zurückweisung. Im Falle der Ausdehnung der Pest sollen russische Reisende überhaupt nicht über die Grenze gelassen werden oder sich der Quarantäne unterwerfen. Das Reichsgesundheitsamt hat die Bildung einer ständigen internat. Seuchtkommission angeregt. — Der Landwirtschaftsrath nahm eine Resolution gegen die Besteuerung des Tabaks nach Gewicht an. Zur Vermeidung einer schweren Schädigung des Tabaksbaues wurde vorgeschlagen, für Nohtabak eine Gewichtssteuer zu erheben, die erst beim Eingang des Tabaks in die Fabrik fällig wird; das Monopol sei der vorgeschlagenen Gewichtssteuer vorzuziehen. Friedenthal ist diesen Beschlüssen günstig. Referent des Justizauschusses des Bundesraths für das Gesetz betr. die Strafgewalt des Reichstages ist der hessische Gesandte Reibhardt.

**Berlin, 30. Jan.** Seitens Deutschlands ist Universitätsprofessor Hirsch und ein jüngerer Arzt für die Sendung nach Rußland designirt.

— Laut einem Tel. der N. Frkf. B. aus Fulda beabsichtigt der Papst die gänzliche Auflösung der oberrheinischen Kirchenprovinz.

### A u s l a n d.

**Paris, 28. Jan.** Das Journal „Soir“ meldet: In dem heute Vormittag stattgehabten Kabinettsrath unterzeichnete der Marschall-Präsident das Dekret, durch welches Veränderungen im Justizpersonal verfügt werden. Als aber die Frage des großen Militärkommandos zur Erörterung kam, erklärte derselbe, er könne derartige Entschlüsse nicht annehmen, müsse es ablehnen, die Armee zu desorganisiren, und überlasse eine solche Verantwortlichkeit Anderen. Nach diesen Worten verließ der Marschall-Präsident den Sitzungssaal.

**Paris, 28. Jan.** Die Minister berathschlagten heute Abend mit den Präsidenten und einflussreichen Vorstandsmitgliedern der Fraktionen der Majorität beider Kammern in Bezug auf die Weigerung des Marschall-Präsidenten, das Dekret betreffs der großen Militärkommandos zu zeichnen. Die Delegirten der Majorität erklärten, letztere wolle den Marschall nicht stürzen, würde aber seine eventuelle Demission annehmen. Die Minister wurden von den Delegirten aufgefordert, von Neuem darauf zu dringen, daß die Unterzeichnung des bez. Dekrets erfolge. Im Falle einer abermaligen Weigerung würden voraussichtlich die Minister den Kammern eine Darlegung der Lage geben und ihre Entlassung nehmen. — Der Bericht der Untersuchungskommission schließt mit dem

Antrage auf Erhebung der Anklage gegen das Ministerium vom 16. Mai.

**Paris, 29. Jan.** Es wird versichert, es habe noch gestern Abend eine Unterredung zwischen dem Marschall Mac Mahon und dem Conseil-Präsidenten Dufaure stattgehabt. Letzterer habe dem Marschall die Konsequenzen seiner Weigerung bezüglich Unterzeichnung des Dekrets vorgehalten, dieser aber erklärt, daß er auf seiner Weigerung beharren müsse.

**Paris, 30. Jan.** Eine offizielle Bekanntmachung verkündet die Demission des Präsidenten der Republik, Marschalls von Mac Mahon. Der Kongreß ist eingeladen, heute um sechs Uhr zu einer Sitzung zusammenzutreten. Das Gesetz vom 25. Februar 1875, betreffend die Organisation der öffentlichen Gewalten“ bestimmt in Art. 2: „Der Präsident der Republik wird mit absoluter Stimmenmehrheit von dem Senat und der Abgeordnetenversammlung, die zu einer Nationalversammlung zusammengetreten, gewählt. Er wird auf sieben Jahre ernannt. Er kann wiedergewählt werden.“ Art. 7. „Im Falle einer Vakanz wegen Hintritts oder aus irgend welchen anderen Gründen sollen die zwei Kammern unverzüglich zu der Ernennung des Präsidenten der Republik schreiten.“

**Paris, 30. Jan., Mittags.** Die „Agence Havas“ meldet: „Marschall Mac Mahon hat um 12 Uhr den Elysee-Palast verlassen, wird um 1 Uhr dem Ministerrathe in Versailles präsidiren und ein Schreiben übergeben, welches unter kurzer Motivirung die Anzeige seiner Demission enthält. Der Kongreß wird dann sogleich zusammengetreten können. Die Wahl Grevy's zum Präsidenten der Republik ist gewiß.“

**Wien, 28. Jan.** Mit den Resultaten der gestern beendeten neuntägigen Debatte über den Berliner Vertrag ist eigentlich Niemand zufrieden, weder die Opposition, noch die Regierung und ihre zum Theil sehr reservirten Verteidiger. Darüber, daß die Rederei endlich ein Ende hat, herrscht jedoch nur ein Gefühl der Befriedigung; indessen werden wir demnächst ein Nachspiel im Herrenhause erleben, das gestern bereits die Kommission zur Begutachtung des Berliner Vertrags gewählt hat und wahrscheinlich in nächster Woche die Diskussion im Plenum beginnen wird. Da unter den Herrenhausmitgliedern die Tendenz vorwalten soll, den Vortrag nur „zur Kenntniß zu nehmen“ und nicht zu „genehmigen“, so wird bereits die Frage ventilirt, was zu geschehen habe, wenn das Herrenhaus nicht denselben Beschluß faßt, wie das Abgeordnetenhaus. Die Fraktion Herbst vertritt die Auffassung, daß, solange nicht ein gleichlautender Beschluß beider Häuser über den Berliner Vertrag vorliegt, das Abgeordnetenhaus so berechtigt wie verpflichtet sei, die Bedeckung aller zur Ausführung des Berliner Vertrages von den Delegationen vorirten Kosten zu verweigern. Ueber die Parteilagerung bei den gestrigen Abstimmungen verdient noch bemerkt zu werden, daß für die einfache Tagesordnung 58, für die Genehmigung mit der Herbst'schen Adelsresolution 112 Abgeordnete stimmten. Die Minorität ist zwar eine verhältnißmäßig große, aber der Abgeordnete Süß hatte nicht Unrecht, wenn er der Opposition vorwarf, daß sie nur in der Negation einig sei.

**Wesl, 30. Jan.** Nach den Beschlüssen des Finanzausschusses des Unterhauses ist das Defizit mit 24,520,274 Gulden präliminirt.

**Petersburg, 29. Jan.** Die russische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande beauftragt, den resp. Regierungen aufklärende Mittheilungen über die umfassenden Vorkehrungen zu machen, welche gegen die Weiterverbreitung und Verschleppung der Pest getroffen worden seien.

**Petersburg, 29. Jan.** Heute hat eine Sitzung der Minister-Komite's stattgefunden, in welcher unter Zuziehung hiesiger medizinischer Autoritäten, darunter der Professoren Deckauer und Voikin die energischsten Vorsichtsmaßregeln gegen die Pest beschlossen worden. Es wird eine besondere hygienische Kommission gebildet.

**Petersburg, 30. Jan.** Die Minister unterbreiten dem Kaiser die Beschlüsse zu Sicherheitsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Pest. Als wesentlichste Maßregel gilt die Ernennung eines Generalkommissars, wahrscheinlich, wie gemeldet, Boris Melikoff, welcher uneingeschränkte Vollmachten erhalten soll. Die hygienische Kommission beginnt ihre Arbeiten unverzüglich und delegirt Aerzte nach der Wolga zur näheren Prüfung des Thatsbestandes. Anordnungen sind ge-

troffen, um den hieher entsendeten Aerzten und Beamten europäischer Staaten jeden möglichen Vorschub für die Ausführung ihrer Obliegenheiten zu leisten.

**London, 29. Jan.** Die Türkei gab ihre Einwilligung zur Abtretung Janina's an Griechenland.

### Wannichfaltiges.

**Buchdruck-Ausstellung.** Aus Leipzig wird dem „Dressd. Journal“ geschrieben: „In diesem Jahre werden es vierhundert Jahre, daß die Buchdruckerkunst in Leipzig eingeführt ward. Dieses bedeutungsvolle Ereigniß in würdiger Weise zu begehen, wird der Leipziger Buchdrucker- und Buchhändlerstand eine großartige Ausstellung veranstalten, bei welcher auf der einen Seite die modernen Leistungen aller Zweige der graphischen Künste auf der andern aber auch die Leistungen der früheren Jahrhunderte vertreten sein werden.“

**Ein Riesen-Kater.** Ein Engländer, Namens Wren, hat ein neues leider nicht allgemein empfehlenswerthes Mittel aufgefunden, um die Unbefuglichkeiten einer langwierigen Seereise auf ein Minimum zu reduciren. Auch diese Entdeckung ist ein Resultat eines Zufalls. Besagter Britte durchjegelte nämlich vor einigen Wochen den Atlantischen Ocean in einem solchen Zustand vollständiger Trunkenheit, daß er bis zu seiner Ankunft in Amerika auch nicht einmal eine Idee davon hatte, Liverpool überhaupt verlassen zu haben. Wren verließ, dem Bericht zufolge, das Charity-Hospital in Cleveland (Ohio) nach glücklich bestandener Bewältigung des ungeheuerlichen Katers, dessen die Weltgeschichte bis heute Erwähnung gethan hat. Sieben lange Wochen war der unselige Reher die willenlose Beute jenes Katerungeheuers gewesen und in diesem Zustande in der ersten Hälfte des Monats Dezember in Cleveland eingetroffen, wo er sofort im Hospital untergebracht wurde und während 21 Tagen sich unter ärztlicher Behandlung befand. Wieder zum Bewußtsein gekommen, verlangte Wren zuerst nach Whiskey — „Katermitgeburten werden in Spiritus gesetzt,“ sagt der bekannte Heidelberger Weltweise, in seinem „Katertheben“ — und schien nicht wenig erstaunt, als man ihm denselben rundweg abschlug; jetzt erst schien es der Mühe werth zu halten, sich nach dem Namen seines gegenwärtigen Aufenthaltsortes zu erkundigen. Als ihm eine barmherzige Schwester mittheilte, daß er seit einiger Zeit Insasse eines Hospitals sei, nannte er ein bekanntes Londoner Hospital und fragte, ob er sich in diesem befände. Darauf aufmerksam gemacht, daß er sich in Charity Hospital in Cleveland (Ohio) befände, rief er mit sichtbarstem Erstaunen und gelinder Erregung aus: „Gerechter Himmel! Bin ich denn im Rausche über den Atlantischen Ocean gekommen?“ Einstweilen eingelaufene Berichte bestätigten die Thatsache, daß Wren der nach Cleveland zu übersiedeln gedachte, vor seiner Abreise in Liver-

pool von seinen dortigen Freunden traktirt und in einem Zustand vollständiger Berausung an Bord des Dampfschiffes gebracht wurde — ein Zustand, welcher während der ganzen Seereise andauerte. Mit richtigem Instincte hatten Wren's Liverpooler Freunde ihm ein direktes Billet nach Cleveland gekauft; er selbst erinnerte sich nur noch dunkel an den Beginn des Abschiedsbanketts in Liverpool, Alles Andere ging verloren, in dem wahren, tiefen, echten, ungeheuren Katerschmerz. Wren's Aussagen zufolge, war diese Ausschreitung der erste Mißfall nach langjähriger Enthaltung vom Genuße aller spirituoson Getränke; dafür hat denn auch der Kater sich fürchterlich gerächt.

**Anhänglichkeit eines Vogels.** In Prag starb eine junge Mätherin, welche sich seit längerer Zeit einen Kanarienvogel hielt, den sie sehr lieb gewonnen hatte. Schon in den letzten Stunden des Mädchens bemerkte man an dem Vogel große Angst und Unruhe. Nachdem seine Pfliegerin verschieden war, flog der Vogel von seinem Käfig, der fortwährend offen stand, herab und setzte sich bei dem Haupte der Verstorbenen nieder. Niemand konnte ihn von diesem Plage verschrecken, auch rührte er das ihm gebotene Futter nicht an. Als man zuletzt in das Zimmer trat, wo die Verstorbene lag, fand man den treuen Kanarienvogel neben ihrem Haupte todt liegen. Die Verwandten legten nun das treue Thierchen mit in den Sarg zu seiner verbliebenen Pfliegerin.

**Milch als Blut.** In einem Dubliner Hospitale wurde, wie „Freeman's Journal“ mittheilt, unlängst zum ersten Male in Großbritannien die Operation, Milch in das Blut eines aus Erschöpfung sterbenden Patienten überzuleiten, mit Erfolg ausgeführt. Obwohl der Kranke, als die Operation unternommen wurde, augenscheinlich in den letzten Zügen lag, ist er seitdem genesen. Bei der Gelegenheit wurde etwa ein Schoppen frisch gemolkener Milch in die Adern eingespritzt.

**Eine Entschuldigung.** Vor einigen Tagen erhängte sich in Kaufzig (Provinz Sachsen) ein Mann im Armenhaus unter Umständen, wie sie selten vorgekommen. Ein Zweiter sah der Manipulation ganz ruhig zu. Als er befragt wurde, warum er den Mann nicht abgeschnitten, meinte er, daß ihm der neue Strick leid gethan habe.

**Eine tragische Geschichte.** Die „N.-Y. St.-Z.“ erzählt aus Ailsa Craig, Ont. 15. an, Folgendes: „Gestern Morgen stürzte Fräulein Walter, die zu Brean Mills wohnt, plötzlich todt zusammen. Als ihr Verlobter Edward Conesius von ihrem Tode hörte, schnitt er sich er den Hals ab und als Fr. Walters Mutter ihre Tochter als Leiche vor sich liegen sah, fiel auch sie todt zu Boden.“

Auflösung des Räthfels in Nr. 13:  
A f f e n t h a l e r .

### Bekanntmachungen.

Revier Lorch.

#### Holzverkauf.

Samstag den 8. Febr. von Morgens 9 Uhr an in der Traube zu Waldhausen: aus Kems-  
haude 5. 6. 8. 11:  
55 Stück tannene  
Derbstangen 11 und  
mehr m. lang, 198  
Rm. Nadelholz-An-  
bruch, und Nadelreis auf Mahden, ge-  
schätzt zu 4150 Stück.



Revier Weizheim.

#### Reisig-Verkauf

Montag den 3. Februar aus „Oberes Burgholz“  
zu 2160 Wellen geschätztes Laub- und  
Nadelreisig, sowie 4 Loose Besenreis  
zum Selbstschneiden aus Mittl. Burg-  
holz.  
Am 9 Uhr im Obern Burgholz.

Revier Weizheim.

#### Holzverkauf

Donnerstag den 6. Febr., von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Weizheim aus  
Schmalenberg 8  
u. 9, Erlensumpf  
u. Vorderer Schild-  
gehren: 5 Buchen  
von theilweiser gr.  
Stärke, 9 Nadel-  
holzstämmen meist  
Fichtentlöge I. und II. Cl., Rm. 42  
buchene Scheiter, 477 do. Prügel und  
Anbruch, 25 birchene Scheiter, 19 do.  
Prügel und Anbruch, 11 Nadelholz-  
Scheiter, 15 do. Prügel und Anbruch.



Revier Murrhardt.

#### Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Februar, Vor-  
mittags 10 Uhr, bei Lindauer in Kaisers-

bach, aus dem Staatswald Weidenhofer-  
wald das zu 2325 Stück Wellen ge-  
schätzte Nadelreisig. Von 9 Uhr an  
wird das Reisig durch den Forstwärter  
im Walde vorgezeigt.

Murrhardt, den 30. Januar 1879:  
K. Revieramt.

Revier Unterweissach.

#### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Februar, Vor-  
mittags 10 Uhr im Köhle in Walden-  
weiler: aus dem  
Oshenhau Abth.  
2-6:



3 Rm. buchene  
und 197 Rm.  
forchene Prü-  
gel.

Reichenberg den 28. Januar 1879.  
K. Forstamt.  
B e c h t e r .

Gaildorf.

## Markt-Concessionsgesuch.

Die Gemeinde Fichtenberg, welche nach Entschliebung der K. Kreisregierung in Ellwangen vom 9. Mai 1873 zu Abhaltung eines Vieh- und Krämermarkts je am letzten Mittwoch der Monate März und Mai und am Kirchweihmontag auf die Dauer von fünf Jahren berechtigt war, sucht um Erneuerung dieser Berechtigung auf unbeschränkte Zeit nach.

Einwendungen hiegegen sind längstens bis 14. Februar dieses Jahrs hier vorzubringen.

Den 29. Januar 1879.

K. Oberamt.  
Weidner.

Beutelsbach  
im Remsthal.

## Vieh- und Holzmarkt.

Die hiesige Gemeinde hat nun für die seit 15 Jahren concessionirt gewesenen Vieh- und Holzmärkten je am ersten Donnerstag der Monate Februar und Juni durch hohe Entschliebung der Königl. Kreis-Regierung in Ellwangen vom 22. Januar d. J. dauernde Concession erhalten und findet hienach der nächste Markt am

**Donnerstag den 6. Februar d. J.**

und der zweite in diesem Jahre am

**Donnerstag den 5. Juni**

statt, wovon Verkäufer und Käufer mit der Bitte um zahlreichen Besuch benachrichtigt werden.

Den 25. Januar 1879.

Gemeinderath.  
Vorstand.  
Kombach.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1878 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

### 80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber alsbald baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Andersberg, den 31. Januar 1879.

**Carl Schütz,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Welzheim.

## Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die Anzeige, daß ich meine Wohnung beim Schulhaus verlassen und Schneider Bühlmaier's Haus, neben Gerber Körner und Sailer Misi-käuflich erworben habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen freundlich dankend, bittet um ferneres Wohlwollen

achtungsvoll

Barchentweber **Pfäuger**

a. d. Wilhelmstraße, vormals b. Schulhaus.

## Webgarn

in roh, gebleicht, blau und türkisroth, in roh à 70, 80, 90, 100 & das Pfund. Sämmtliche Sorten haben Finen dauerhaften, gutgedrehten Fäden.

Blau und türkisrothe Garne in guten Qualitäten und ganz ächten Farben empfiehlt

**W. Weismann's Wwe.,**

Alfdorf.

Einem

**Gaisgarten**

hat zu verkaufen, wer, sagt  
die Redaktion.

**Eier**

pr. St. 6 & kauft fortwährend

**H. Sobly.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. L. Unterguben.

Welzheim.

Ich empfehle **Bettbarchente, Bettzeugen, Bettdrille, Säden, Schürze, Blousen und Hemdenzeugen, halbwoollene und baumwoollene Hosenzeuge, sowie halbleinene, braune und blaue Hosensbarchente in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.**

**Adolf Berckheimer.**

## Webgarne,

baumwoll. und woollene Strickgarne  
billigt bei

**Adolf Berckheimer.**

## Sandwerker-Bank e. G. Welzheim.

Die Mitglieder werden erinnert, die Monatsbeiträge an den Kassier Kaufmann Bilfinger zu bezahlen.

Eine junge, schwarze, trächtige

### Gais

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

**A. Wagner, Rienharz,**

verkauft ca 200 Str. best eingebrachtes  
**Heu und Stroh.**

## Ein Mädchen

20—30 Jahre alt, welches im Kochen und in der Wirtschaft bewandert ist, findet sofort eine bleibende gute Stelle.  
Echordorf.

**Hartmann, Metzger.**

**Schrader'sche  
Weiße Lebensessenz**

ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M. 20 Pf. Sul. Schrader, Feuerbach-Str. 10.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.  
Karl Berger. Franz Kimmeler.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmend und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Da h. l. n. Joh. Emmendinger.

Sonstige Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.  
Kottenburg a. N. Welf. Lehrens Ww.

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.  
Ochsenhausen. K. Waldschütz Oberle.

Depot  
in Welzheim in der Apotheke,  
in Alfdorf bei A. Müller.

Das in 2. Auf. erschienene Buch:

**„Die Gicht“**

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Gelenkgeschwulsten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Aretzen beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospekt versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Holtenleiter, Leipzig u. Cassel.

\*1 Preis 50 Pf., vorrätig in L. Doseheuer's Buchhandl. in Camstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.